**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 45

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Magazine, stabile Sanitateanstalten, Refonvaleezen= ten= haufer, Montureanstalten, Fuhrwefene= Ergan= zungebepote u. f. w.

Diéponirung über biefe Reserveanstalten besonbers erster Linie burch bie Intendang in innigem Bussammenhange mit bem Rommando, baber Nothwensbigkeit für biefelbe, mit bem Armeekommando räumslich vereinigt zu sein.

Der Armeetrain, beffen Organisation und Gtat wird moglichft einläflich im britten Abschnitt biefes Saupttheiles besprochen und die Nothwendigkeit be= fonbere bervorgehoben, alle Fuhrwerke ber Referve= anstalten erfter Linie ausschließlich aus Armeefuhr= werten ausammenguftellen, mit ganglicher Bergichtung auf Requifitiones und Miethfuhrmerte, welche fur außerorbentlichen Bebarf in Referve gehalten werben follen, ober bann nur in zweiter und britter Linie im Ruden ber Armee und außerhalb ihres Operationeranone gur Bermenbung gelangen burfen. Ginfluß ber Strafen und Berbinbungemege und bes Bettere auf bie Leiftungefähigkeit bee Fuhrmefene, wozu bann noch als fernere Faftoren Urt und Beife ber Bespannung, Rahl ber Pferbe, Konftruktion ber Magen, Belaftung berfelben bingutommen.

Im 3. Hauptstud werben bie Ariegsmariche, ihre Bebeutung und ihre Zwede behandelt, Bersamm-lungsmarsche, Ariegsmariche, Friktion berselben, Bebingungen bes Gelingens ber Ariegsmarsche, Marsche geschwindigkeit einzelner Waffen, vereinigter Waffen, Marschbispositionen für Marsche größerer Armeestörper, Rolonnenlangen, Parallelmarsche, Diagonalmarsche, Flankenmarsche, Marschscherung u. s. f.; endlich Uebergang ber Marscholonnen in's Gefecht.

Das 4. Sauptftud behandelt ben Ginfluß und bie Benütung ber Gifenbahnen und Bafferftragen ju Rriegszwecken. Die burch bie Verbreitung ber erftern gebotenen Erleichterungen fur Befammlung größerer Beeresmaffen und jur Befriedigung ihrer Beburfniffe burch erleichterte Daffenfpebition erfullen viele Bedingungen einer rafchen Anhandnahme und Abwidelung größerer Beeresoperationen. Bleidwohl ift eine ausgiebige Benütung ber Gifenbahnen zu Kriege= zwecken an fehr viele Fattoren und Bebingungen gebunden, die gerade in ber fünftlichen Unlage bie= fee Berfehremittele feine naturlichen Brengen und Binberniffe finbet. Daber benn auch eine ftramme militarische Organisation biefes Dienstes, geräumige Bahnhofanlagen, mehrere Geleife, Parallelbahnen ac. von fehr bedeutenbem Ginfluß auf ben ichlieglichen Werth ber Gifenbahnen als Rriegsmittel finb.

Aus dieser flüchtigen Stizze bes vorliegenden Wertes wird ber geehrte Leser leicht auf den massens haften Stoff schließen können, welcher mit ebenso großer Rlarbeit als Gründlickeit in demselben absehandelt wird. Die Sprache ist kurz und bündig und läßt an Durchsichtigkeit nichts zu wünschen übrig. Gine Anzahl von Tafeln, geographischen Karten, worunter wir eine Eisenbahnkarte und eine Karte der Wasserstraßen Mitteleuropa's hervorheben, sowie eine große Wenge in den Text gedruckter geographischer Stizzen, tragen ungemein zur Beranschauslichung ber niedergelegten Auseinandersetungen bei.

Wir empfehlen baber mit voller Ueberzeugung biefe Publikation zu fleißigem Studium, befonders den Offizieren des eibg. Stabes, indem fie aus dem= felben vielfache Belehrung sowie auch nügliche An= regungen erhalten werden.

# Eidgenoffenschaft.

(Die Centralmilitaricule von 1871.) Die Centralicule bauerte vom 3. September bis gum 21. Ottober. -Es waren zu berfelben bie in biefem Jahr in ben Generalftab übersetten Licutenants und Sauptleute und bie neuernannten Majore ber Infanterie und Schugen einberufen. - Allgemeiner Ginrudungstag mar ber 2. Sept., Entlaffungstag fur bie Majore mar ber 15. und fur bie Generalftabeoffigiere ber 22. Detober. - Die Leitung ber Centralicule mar, wie bie letten Jahre immer, bem Oberinftruttor ber Infanterie, Brn. Oberft Sofftetter, anvertraut. Bum Stab ber Schule gehörten ferner: Br. Dberftlieut. Pauli, bes Rommiffariateftabes, Gr. Major v. Elgger vom Generalftab, Gr. Dr. Lohner, bes Gefunbheits= ftabes (fpater megen Ertranfung burch frn. Dr. Chrifteller abgelost), und frn. Stabspferbeargt Großenbacher. - Das Inftruttionepersonal bestand aus ten Sh. Dberften Stabler unb Bieland, Oberfil. be Balliere, Major Burnier und hauptmann Coutau. - Der Reitunterricht murbe von ben S.B. Dberft v. Linben, Major Muller und Befchel geleitet. - Die Bahl ber Schuler belief fich auf 69 und gwar 30 Generalftabeoffiziere (barunter 1 Offizier bee Genie: und 2 bee Artillerieftabes), und 39 Majore ber Infanterie. Es wurden zwei Abtheilungen gebilbet, und zwar bilbeten bie Generalftabsoffiziere bie erfte, bie Infanteriemafore bie zweite Abtheilung.

Bortrage wurben gehalten:

lleber heeresorganisation (von ben bo. Oberften hofftetter, Stabler und Bielanb).

Terrainlehre, Terrainbarstellung, Kartenlesen, Militargeographie und Felbbefestigung (von ben S.S. Major Burnier unb Sauptmann Coutau).

Erklärung der Formen ber Ererzierreglemente, Infanterie-Taletit, Sicherheitsbienst in der Rube und auf bem Marsch, Bastrouillens und Kunbschaftsbienst, Ortsgesechte, Marschlere und Manoviranleitung (von ben S. Oberften Stabler und Biesland).

Artillerielehre (von Brn. Dberfil, be Balliere).

Rapportwefen und Berpflegung (von hrn. Oberfil, Pault). Militargesundheitspflege (von hrn. Dr. Lohner).

Bewehrkenninif (von Brn. Saupimann Coutau).

Ravallerie-Taftit (von frn. Oberft Bieland und aushulfsweise, wegen momentaner Abwesenheit bes frn Oberft Stabler, von frn. Major v. Elgger).

Generalftabebienft (nur fur bie Offiziere bes Generalftabes, von Grn. Oberft hofftetter).

Einrichtung ber Bureaur und Bureauarbeiten (von Grn. Dajor Burnier).

Dielotationsarbeiten (von Grn. Major v. Gigger).

Militar-Juftizwesen (von Orn. Hauptmann Konig, bee Juftigftabee).

Reiten, Satteln, Baumen und Bepaden ber Pferbe (von ben Sh. Oberft u. Linben, Major Muller, Beichel und aushulfsweise burch einige Beit von hrn. hauptmann Ruhne).

Grunbbegriffe ber Strategie (von Grn. Major v. Eigger). Gefechtslehre (von Grn. Dberft hofftetter).

Außer biesen Theorien fanben mehrere praktische Uebungen statt; so wurde von beiben Abtheilungen einmal mit 10. Centis meter-Geschühen (mit Granaten, Shrapnells und Kartätschen) nach ber Scheibe geschoffen. Es wurde ein Jägergraben ausges hoben. Es fanben Rekognoszirungen bes Terrains statt und wurden verschiebene taktische Ausgaben gestellt, über welche schriffen Bericht zu erstatten war.

Die Retognoszirungen fanben unter Leitung ber 55. Dberften hofftetter, Stabler, Bieland, Major Burnier und Bauptmann Coutau ftatt.

Unter ben theoretischen Bortragen verbienen bie tes Grn. Dberften Bofftetter über Befechtelehre befondere Ermahnung. Es ift benfelben eine tritifche Beleuchtung ber Greigniffe bes Felbjuges von 1866 in Bohmen ju Grunde gelegt. Die Befpredung ber tattifden und ftrategifden Berhaltniffe biefes Felbzuges ift ebenso anziehend und intereffant als lehrreich. Rein Offizier wird, wenn er, wie vorauszuseben ift, bie nothigen Borfenntniffe mitgebracht hat, biefen ausgezeichneten Bortragen ohne ben groß: ten Rugen beigewohnt haben. Stubieren fann Jeber allein. boch hier wurde Jebem Belegenheit geboten, verschiebene Anfichten über bie einzelnen galle fennen gu lernen und fo burch Bergleich berfelben bas eigene Urtheil ju fcarfen. - Dem Grn. Oberften hofftetter wollen wir fur biefe bochft vortheilhafte und nutliche Lehrmethote unfere Unerfennung nicht verfagen.

Gine erfreuliche Ericheinung in ber Schule mar, bag beinahe alle Offiziere ber beutschen und frangofischen Sprache gleich mach: tig waren. - In ber erften Abtheilung wurde nicht mit Unrecht vorausgefest , bag fammtliche Generalftabsoffiziere beibe Gpras den gleichmäßig verfteben und fprechen. Aus biefem Grunde wurden aud; bie Bortrage von ben Profesoren, je nachdem ihnen bie eine ober andere Sprache geläufiger mar, beutich ober frangonich gehalten. Die zweite Abtheilung theilte fich zwar in eine beuische und frangofifche Rlaffe, bod maren auch bier ber weitaus größern Bahl beibe Sprachen geläufig.

Um 18. Oftober murbe bie Centralichule von bem eitg. Grn. Dberft Philippin inspigirt und berfelbe erflarte fich mit ben Leiftungen berfelben gufrieben. Gr. Dberft Philippin begleitete bie Schule auch am erften Tag ber Refognoszirung, welche wir fpater befprechen werben. Dit Bewilligung bes eing. Militars bepartements fcoloffen fich ber Retognoszirung, zu welcher bie Beneralftabeoffiziere verpflichtet waren, freiwillig 19 Infanteries Majore an.

Der Einbrud, ben une bie Schule gemacht, ift ein fehr gun= fliger. Fleiß und Gifer, besonders von Geite ber Infanteries Dajore, ließ nichts zu munichen übrig. Leiber ift bie eingeraumte Beit viel zu turg. Das, mas bie Offigiere anberer Armeen in Jahren lernen, bas follen bie unfrigen in wenig Wochen erlernen. - Gewiß leiftet Gifer und Privatftubium bei une fehr Bieles, boch murbe fich gewiß noch Befferes erzielen laffen, wenn ein bleibend gultiges Brogramm fur ben Unterricht aufgestellt und befondere Lehrbudjer, bie ale Leitfaben gu bienen hatten , vorgeschrieben murben. Ge hatte biefes ben bop: pelten Bortheil gleichmäßiger Ausbildung aller Offiziere, welche bie Schule besucht haben, und es mare benfelben Gelegenheit geboten , fich vorzubereiten , mas jest nicht möglich ift. - In allen Armeen wird in biefer Beife vorgegangen, warum nicht auch bei une, wo biefes boppelt nothwendig mare?

Des Weitern erscheint es nicht vortheilhaft, Die Generalftabeoffiziere erft nach ihrer Ueberfegung in bie Centralicule ju tommanbiren. Es wurben beffere Refultate erhaltlich fein , wenn man jahrlich eine Angahl Offiziere, welche bie nothigen Bortenntniffe befigen, in bie Centralfcule (bie man übrigens fuglicher Rriegeichule nennen burfte) tommanbiren murbe. Um Enbe ber Schule hatte bann eine Brufung ftattzufinden , worauf man Diejenigen, welche biefelbe gut bestanden haben, infofern ce nothwendig, bei rachfter Belegenheit in ten Beneralftab überfest ober fie gur Beforberung bei ber Truppe in Borfchlag bringt.

Gin tattifcher Rure fur bie neuernannten Dajore ber Infanterie und Schuten ift jetenfalls von greßem Bortheil, befontere wenn babei bie wiffenschaftlichen Branchen ber Rriegetunft fpeziell berüdfichtigt merben.

Da in unserer Armee bie Beit ber Praris fehr turg gugemeffen ift, fo follte man es nicht unterlaffen, bie theoretifche Ausbildung ber Stabs , und Beneralftabsoffiziere möglichft ju forbern; wer bie Theorie fennt, wird fich auch leichter in bas Braftifche bineinfinten. Aus biefem Grunbe turfte es angemeffen fein , ben Rure ber Stabeoffiziere auf 2 Monate auszubebnen. Den Rure ter Generalfiabeoffigiere, glauben wir, follte I nur noch ale einen beiligen Beruf, nicht aber ale bloge Lieb-

man auf 2 Jahre vertheilen. Jeber follte 2 Monate bauern. Dem erften hatten bie Beneralftabs : Afpiranten und Offiziere, bie hohere Grabe in ber Armee erwerben wollen, beiguwohnen; bem zweiten bie bereits in ben Beneralftab überfesten Offiziere. Die in ben beiben Rurfen vorzutragenben Gegenftanbe ließen fich leicht anführen. Der eigentliche Generalftabsbienft mare erft in bem zweiten Jahrgang vorzutragen.

Die neuefte Beit hat bie ungemeine Bichtigfeit eines tuch: tigen, wiffenschaftlich gebilbeten Generalftabes in ber überzeugenb= ften Beife bargethan; ergreifen wir baber bie Mittel, bie geeignet find , une einen folden ju verschaffen. Bier aber tommt es in erfter Linie barauf an, ben Offigieren bes Beneralftabes Belegenheit ju geben, fich theoretifch und praftifch auszubilben. Bie bas erftere einigermaßen ju ermöglichen ift, haben wir gefagt. Bum lettern muß bie bevorftehende Reorganisation ber Armee ben Weg bahnen!

#### Ausland.

England. (Armee,Organisation.) Die "Saturdey Review" Rr. 784 bringt nachstehenden Artitel über bie Reorganis fation ber englischen Armee: Die Offigiere einer Armee bilben bie Grundpfeiler ihrer militarifden Ctabilitat und Birtunge: fraft, fie find bie Erager bes gangen tunftgerecht gusammengefügten Baues. - Ihnen verbanft bas Regiment feinen Ton, feine Saltung, feinen esprit de corps, burch fie pflangen fich feine Trabitionen in ber Truppe anregend fort. Die Offigiere finb ber Brunnquell, ber bie Glieber bes Militartorpers mit jener Diegiplin burchftromt, ohne welche felbft bie größte Urmee fchlechterbings untauglich tleibt. Aus biefem Born entfpringt bas Lebensblut bes Rorps, er ift fein vertreibenber Bergichlag und zugleich bas Birn bes Bangen.

Done gute Offigiere fteht eine Militarmacht einer mobibefehligten Armee in gleicher Beife gegenüber, wie ein unvernunftiges Thier bem Menfchen. Die phyfifche Rraft mag ba fein, felbft eine Art Bufammenhangs-Inftinft, welche man irrthumlich fur Diegiplin anfeben tonnte; aber von jenen Gigenfchaften, welche eine Urmee thatfachlich ftart machen, - wahrer Dieziplin, Intelligeng, jener Cobafionefraft, vermoge beren eine Armee befähigt wird, bie vernichtenben, gerfegenben Gffette ausschreitenben Uebermuthes ober flaglicher Berabstimmung gu bannen, ihren Charafter und ihre Ruhe jur Beit bee Sieges wie in ben Stunden ber Rieberlage zu bewahren, ober auch mabrend ber ertobtenben Gleichformigfeit monotoner Rrieges und Friebenss Operationen festzuhalten - von jenen Gigenschaften, fagen wir, ift eine Armee unter unfahigen Offizieren ohne Beiteres entblogt.

Dit Rachbrud verweisen wir baber auf bie bobe Bichtigfeit, unfere (bie englische) Urmee mit eifrigen, ihrer Aufgabe beffer gewachsenen Offigieren ju verseben. Leiber muffen wir einen fühlbaren Dangel an folden felbft bei unferen Baupt: Truppengattungen betlagen, und ohne bem britifchen Offizier zu nabe treten ju wollen, tonnen wir mit gutem Bewiffen ibm unmöglich nachjagen, bag er gang bas fei, mas er fein follte. Die Schwachen bee Spfteme find fürglich von ber tonigt. Rommiffion fur Regeneration unferer Militars weitlaufig erortert worben , unb man hat begonnen, fich hohere Berufeziele ale bieber gu fteden. Rebmen wir an, bag bie von jener Seite entworfenen ober icon getreffenen Dagregeln erfolgreich fein werben, bag unfere Df. figiere, ober toch beren überwiegente Angahl jene Loderheit (laxity) ber Moral und Diegiplin, welche, traurig genug, fo Biele brands martt, fchließlich ablegen und jene blafirte ober wirkliche Bleich. gultigfeit, welche bie Pflicht in eine Laft verwandelt, jene Ub. neigung gegen bas Rafernenthum und Borliebe fur Urlaub überwinten werben, fo fteben fie bech noch gurud hinter unferm Breale eines von militarifdem Beifte und mahrem Berufeeifer burdhrungenen Offiziere, ohne ben bie Armee Schlechterbinge eine tranthafte Digbilbung bleibt.

Fe tritt immer flarer ju Tage, bag bie Offigiere ihren Stanb